

Der verschollene Reinblüter

Von X-Breakgirl

Kapitel 8:

"Nein, so wichtig ist das nicht." Ryu streift ihr vorsichtig den Stiefel über den Fuß. "Ich kann ruhig noch ein wenig länger fernbleiben."

"Was, ehrlich?" Rika blinzelt verblüfft, dann beginnt sie leise zu kichern. "Ich hätte nicht gedacht, so etwas mal von einem NightClass-Schüler zu hören."

"Warum findest du das so überraschend?"

"Na ja, ihr alle habt eine besondere Ausstrahlung und irgendwie so ein vornehmes Wesen..." Sie verstummt, eine leichte Röte überzieht ihre Wangen. "Entschuldige, ich rede Unsinn - schließlich seid ihr ja auch nur Menschen..."

"Ich werde dich zu jetzt deinem Wohnheim bringen." Ryu richtet sich auf und wendet sich zur Tür, geht auf den Flur hinaus.

"Warte." Sie läuft leicht humpelnd hinter ihm her.

Als sie nach draußen treten, geraten sie in strömenden Regen. Schweigend zieht Ryu seine Uniformjacke aus und hängt sie über ihren Kopf.

"Vielen Dank." Rika hält sie mit einer Hand fest, damit sie nicht herunter rutscht. "Das ist wirklich nett von dir."

"Du würdest ja sonst ganz nass werden."

"Ja, aber du doch auch", erwidert sie. "Und es ist ziemlich kalt - du könntest dich erkälten..."

"Nein, ich werde nicht krank. Aber du, wenn du noch länger hier herumstehst. Komm mit."

Während sie dem Weg über das Schulgelände folgen, wird der Schmerz in Rikas Fußgelenk allmählich stärker. Schließlich muss sie stehen bleiben. "Ryu-senpei, ich kann nicht mehr auftreten, es tut zu weh."

"Na gut, dann werde ich dich tragen." Ryu geht zu ihr zurück, doch plötzlich dreht er sich wieder um. "Was willst du hier? Du hast hier nichts zu suchen."

"Was für eine unfreundliche Begrüßung." Ein Mann in einem Anzug taucht aus der Dunkelheit vor ihnen auf. "Ich hab mir extra die Mühe gemacht, herzukommen und nachzusehen ob du dich hier gut eingelebt hast."

"Wer ist das?" Rika schaut neugierig auf den Fremden.

"Oh, was für ein hübsches Fräulein." Der Mann macht ein paar Schritte vorwärts. "Sie sieht ja richtig zum Anbeissen aus."

"Mach, dass du verschwindest." Ryu stellt sich zwischen ihn und das Mädchen. "Wenn man dich entdeckt und herausfindet, dass ich eine Verbindung zu euch vom Senat habe, ist alles vorbei."

"Nur keine Eile, es spricht doch sicher nichts dagegen, wenn ich mir noch einen kleinen

Snack genehmige, oder?" Mit einem Sprung setzt der Mann über ihn hinweg und landet hinter Rika, packt sie an den Schultern. "Dann kann sie auch nichts von unserem Treffen erzählen. Und keine Sorge, ich lasse dir selbstverständlich etwas übrig."

"Was soll das?" Rika versucht sich gegen den festen Griff zu wehren. "Was ist hier los, Ryu-senpai? Was wollt ihr von mir?"

"Halt still, Mädchen." Der Mann streicht die Haare von ihrem Hals zur Seite und entblößt seine Vampirzähne.

"Lass das, du wirst hier nicht dein Verlangen stillen. Was denkst du, wie man reagieren wird, wenn es auf dem Schulgelände zu so einem Vorfall kommt? Ich fürchte, dagegen muss ich etwas unternehmen." Ryu's Augen glühen rot - und ein Dutzend Dornenranken schießen aus dem Boden, wickeln sich um den Körper des Mannes und durchbohren ihn. Mit einem durchdringenden Schrei löst er sich in Staub auf.

"Was war das?" Aido hebt den Kopf, den er auf der Tischplatte vor sich hatte liegen lassen. "Ihr habt es doch auch gehört, oder?"

"Wir sind ja nicht taub", murmelt Senri ein paar Reihen hinter ihm. "Da hat einer geschrien, na und? Ist doch egal."

"Nein, ich denke wir sollten nachsehen, was da vorgeht." Yuki springt auf und läuft auf die Tür zu.

"Wartet, ich begleite euch." Aido steht ebenfalls auf. "Solange Kaname-sama nicht da ist, werde ich auf euch aufpassen."

"Was ist mit dir, Luca?" Kain schaut die hellhaarige Vampirin an. "Willst du nicht auch mitkommen?"

"Meinetwegen." Sie folgt ihm aus dem Klassenzimmer und auch Ichijo schließt sich an.

"Senpai?" Rika sitzt zitternd am Boden, mit schreckgeweiteten Augen schaut sie zu ihm auf. "Was ist mit diesem Mann passiert? Was hast du mit ihm gemacht?"

"Mach dir darüber keine Gedanken." Er legt seine Hand auf ihre Stirn, löscht ihre Erinnerung an den Vorfall und versetzt sie in Schlaf. "Morgen wirst du alles vergessen haben."

Mit dem bewusstlosen Mädchen auf den Armen erhebt er sich, um seinen Weg fortzusetzen. Als die anderen Vampire bei ihm ankommen.

"Du!" Aido missversteht die Situation. "Du mieser Kerl, was hast du ihr angetan? Glaubst du, weil Kaname-sama nicht hier ist, brauchst du dich nicht an unsere Regeln zu halten?"

"Beruhige dich, du siehst das falsch", verteidigt Ryu sich. "Lass mich erklären..."

"Halt den Mund!" Aido benutzt seine Fähigkeit und friert Ryu's Beine mit Eis ein. "Du wirst..."

"Hanabusa." Kain deutet auf den Staubhaufen. "Sieh dir das an. Anscheinend hat sich ein anderer Vampir hierher verirrt."

"Das stimmt. Er hat sich ganz plötzlich auf Rika gestürzt und wollte ihr Blut", erzählt Ryu seine vereinfachte Version. "Das hätte ich doch nicht zulassen dürfen, also habe ich ihn vernichtet. War das falsch?"

"Nein, du hast richtig gehandelt." Yuki geht auf ihn zu. "Dank dir ist dieses Mädchen noch am Leben. Aido", sie wendet sich an den blonden Vampir. "Lass ihn wieder auftauen."

"Aber..." Ihr intensiver Blick lässt ihn verstummen. "Wie ihr wünscht, Yuki-sama", gibt er klein bei.

"Ok, dann bringen wir sie jetzt in ihr Zimmer im Wohnheim der DayClass." Ichijo legt

Ryu diel Hand auf die Schulter. "Könnt ihr mit Yuki zum Rektor gehen und ihm von diesem Vorfall berichten?" Er schaut Aido, Kain und Luca an.

"Ja, sicher. Na los, ihr beiden, bewegt euch."

"Wieso glaubst du eigentlich, uns herumkommandieren zu können?" Luca verschränkt trotzig die Arme. "Der Einzige, dessen Befehle ich befolge, ist Kaname-sama. Auf dich Blödmann werde ich bestimmt nicht hören."

"Was hast du gesagt?"

"Bitte, keinen Streit." Yuki stellt sich zwischen Luca und Aido, als die beiden Blitze aufeinander abschießen. "Eigentlich kann ich ja auch allein zum Rektor gehen, von euch braucht mich keiner begleiten."

"Nein, ich werde euch auf keinen Fall allein lassen", beteuert Aido. "Wenn die blöde Kuh das nicht für nötig hält, ist das ihr Problem. Kommt, machen wir uns auf den Weg."